



DCCV - Newsletter 13 / 03. Woche 2002 / 2.003 Subscribenten

Rückmeldungen zu diesem Newsletter bitte unter
<http://www.dccv.de/feedback/newsletter/>

Liebe Leserinnen und Leser,

Selbsthilfe ist weit mehr als gelegentliche Treffen von Betroffenen, bei denen persönliche Probleme zur Sprache kommen. Das wird mir wieder klar, wenn ich in diesem Newsletter die nüchternen Zahlen lese: 40.000 Euro schüttet die DCCV in diesem Jahr als Forschungspreis und Forschungstipendien aus und vergibt zusätzlich ein Ausbildungsstipendium für wissenschaftlichen Nachwuchs in Höhe von 8.000 Euro.

Selbsthilfe initiiert und fördert selber Forschung und hilft, neuen Gedanken - Stichwort Komplementärmedizin - eine wissenschaftliche Untermauerung zu verschaffen. Das geht nur mit einer mitgliedstarken DCCV, die sich (uns, für uns, wie soll ich schreiben? Über eine Rückmeldung, wie Sie zu 'Ihrer' DCCV stehen, freuen wir uns) diese Förderung auch finanziell leisten kann. Man kann es gar nicht oft genug sagen und dafür werben: Werden Sie Mitglied bei der DCCV, wenn Sie als Betroffene oder Betroffener mithelfen wollen, eine echte Lobby für Menschen mit CED zu schaffen.

Von großer gesundheitspolitischer Bedeutung sind die rechtlichen Neuregelungen ab 1.1.2002. Wir bringen ihnen eine Zusammenfassung und - wie meist - wieder einige aktuelle medizinische Meldungen über CED.

Herzlichst für das DCCV - Team, schönes Wochenende und vergessen Sie nicht den Termin der Jahrestagung der DCCV am 27. April 2002 :-)

Ihr DCCV Webmaster

In letzter Sekunde eingetroffen: Appell für den Erhalt des Universitätsklinikum Benjamin Franklin Berlin! Bitte helfen Sie mit. Infos und Links für Ihren Protest am Ende es Newsletters.



Unsere Themen heute:

1. Gesundheitspolitische Neuregelungen ab 1.1.2002: Kassenwahlrecht, Beitragsbemessungsgrenze, Zuzahlungen in Euro
2. Gen für Laktose-Intoleranz entdeckt - Chance für die Diagnose
3. Diagnostik psychosozialer Belastung bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
4. Mangelnde Wirksamkeit von Interleukin-10 in der Therapie von Morbus Crohn

Selbstaktiv - aus DCCV und Selbsthilfegruppen

1. Ausschreibungen DCCV-Forschungsförderung für das Jahr 2002
2. Jahrestagung der DCCV in Halle an der Saale am 27.4.2002 - vorläufiges Programm
3. Universitätsklinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin mit Spitzenforschung für Crohn und Colitis erhalten! - Appell an den Regierenden Bürgermeister

Impressum / Hinweise

**** ****

1. Gesundheitspolitische Neuregelungen ab 1.1.2002: Kassenwahlrecht, Beitragsbemessungsgrenze, Zuzahlungen in Euro

Die vom Bundesministerium für Gesundheit am 1.1.2002 in Kraft getretenen Neuregelungen im Bereich der Gesundheitspolitik sind unter <http://www.dccv.de/links/index.php3?id=106> zusammengefasst. Hier Auszüge:

Neuregelung der Krankenkassenwahlrechte: Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Risikostrukturausgleiches sind auch die Wahlrechte der



Versicherten neu geregelt worden. Die gesetzlich Versicherten werden den freiwillig Versicherten gleich gestellt. Ab 01.01.2002 können Versicherungspflichtige und Versicherungsberechtigte die Mitgliedschaft zum Ende des übernächsten Monats vom Tag der Erklärung der Kündigung an die Mitgliedschaft in einer Kasse kündigen und in eine andere Kasse wechseln. Sie sind an die Wahlentscheidung 18 Monate gebunden. Das Sonderkündigungsrecht bei Beitragssatzanhebungen bleibt bestehen. Der Beitragssatz zur Gesetzlichen Krankenversicherung ist je nach Krankenkasse unterschiedlich (siehe Stiftung Warentest:

<http://www.dccv.de/links/index.php3?id=105>)

Die Beitragsbemessungsgrenze für die gesetzliche Krankenversicherung beträgt ab dem 01.01.2002 3.375 Euro (6.600,93 DM).

Die unveränderten Zuzahlungen für Arzneimittel betragen in Euro künftig 4 Euro, 4,5 Euro und 5 Euro. (rs)

2. Gen für Laktose-Intoleranz entdeckt - Chance für die Diagnose

Wenn frische Milch schwere Verdauungsstörungen hervorruft, so fehlt dem Menschen eine bestimmte genetische Information. Die zuständige Stelle im Erbgut, die für die so genannte Laktose-Intoleranz verantwortlich ist, konnte ein amerikanisch-finnisches Forscherteam jetzt identifizieren.

Etwa 30 % aller Morbus Crohn-Patienten und etwa 15 % der Colitis ulcerosa Betroffenen entwickeln diese Laktose-Intoleranz (Milchzuckerunverträglichkeit). Symptome sind ein Völlegefühl, Bauchschmerzen, Blähungen und Durchfall innerhalb kurzer Zeit nach der Einnahme von Milch oder Milchprodukten. Zur Diagnose eines chronisch aktiven Verlaufs der Colitis ulcerosa wird ein Test auf Laktoseintoleranz empfohlen.

Funktion noch unklar

Das Team von Leena Peltonen, Genetikerin an der School of Medicine der University of California, Los Angeles (UCLA) hatte in Zusammenarbeit mit Forschern des nationalen finnischen Gesundheitsinstituts den Ort der genetischen Veränderung aufgespürt. Dabei fanden sie die Mutation nicht auf



dem Gen, das das zuständige Verdauungsenzym kodiert, sondern an anderer Stelle des Erbguts, berichten sie im Fachblatt «Nature Genetics». Warum die andere genetische Ausstattung zu Laktose-Intoleranz führt, ist noch nicht bekannt. Die betreffende DNA-Region liegt auf demselben Chromosom.

Bessere Diagnosemöglichkeiten

Bisherige Tests auf Laktose-Intoleranz (wie z.B. der H₂ Laktosetoleranz-Atemtest oder Biopsie aus dem Dünndarm) seien entweder nicht hinreichend sicher oder umständlich. Das neugefundene Gen könne bei der Entwicklung schnellerer Tests und besserer Behandlung helfen, so Peltonen.

Quelle: Netzeitung vom 14.1.2002

<http://www.dccv.de/links/index.php3?id=111> (rs)

3. Diagnostik psychosozialer Belastung bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Patienten mit einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung (CED) empfinden ihre Krankheit oft als erhebliche Belastung, etwa aufgrund von körperlichen Beschwerden, medizinischen Maßnahmen und Sorgen um die Zukunft.

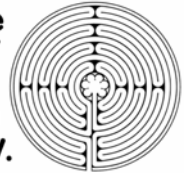
Die Patienten teilen dies ihrem Arzt aber meist nicht von sich aus mit, man muß sie danach fragen, so Dr. Frank Petrak.

Der Mainzer Psychologe gibt in dem Buch "Diagnostik psychosozialer Belastung bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen" einen Überblick über den Forschungsstand zur Lebensqualität bei CED-Patienten.

Darauf aufbauend wird die Entwicklung und Evaluation eines Fragebogens zur Messung krankheitsspezifischer psychosozialer Belastungen bei CED beschrieben. (eb)

Literatur: Petrak, Frank, Diagnostik psychosozialer Belastungen bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, VAS 2001, 163 Seiten, 17,50 Euro, ISBN 3-88864-314-7.

Quelle: Ärzte Zeitung, 15.1.2002 <http://www.dccv.de/links/index.php3?id=110> (rs)



4. Mangelnde Wirksamkeit von Interleukin-10 in der Therapie von Morbus Crohn

Die Therapie mit dem anti-entzündlichen Zytokin Interleukin-10 (IL-10) führt nur bei einem Teil der Patienten mit mittelschwerem bis steroidrefraktärem (nicht wirksam durch Cortison behandelbarem) Morbus Crohn zu einer Besserung der Symptome. Dies ist ein Ergebnis einer kürzlich veröffentlichten Zusammenfassung über vorhandene Studien:

Lindsay, J. O. & Hodgson, H. J. F.: The immunoregulatory cytokine interleukin-10a therapy for Crohn's disease?. *Alimentary Pharmacology & Therapeutics* 15 (11), 1709-1716. (<http://www.dccv.de/links/index.php3?id=116>)

Eine europäische Multicenterstudie hat nun einen möglichen Grund für die nur mittelmäßige Wirksamkeit von IL-10 entdeckt: Hohe Gaben von IL-10 fördern die Produktion des entzündungsfördernden Zytokins Interferon-Gamma:

Treatment of Crohn's disease with recombinant human interleukin 10 induces the proinflammatory cytokine interferon H Tilg, C van Montfrans, A van den Ende, A Kaser, S J H van Deventer, S Schreiber, M Gregor, O Ludwiczek, P Rutgeerts, C Gasche, J C Koningsberger, L Abreu, I Kuhn, M Cohard¹⁰, A LeBeaut, P Grint und G Weiss. *Gut* Jg. 2002, Bd. 50, Heft 2; S. 191-195. (<http://www.dccv.de/links/index.php3?id=117>)

Über Studien zu IL-10 siehe unseren Bericht aus dem Jahr 1998 unter <http://www.dccv.de/nachrichten/1998-2/980506-Studiell10.htm>. (rs)

**** **

Selbstaktiv - aus DCCV und Selbsthilfegruppen

1. Ausschreibungen DCCV-Forschungsförderung für das Jahr 2002



Die Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung - DCCV - e.V. schreibt für das Jahr 2002 zum vierten Mal den mit 25.000,- Euro (48.895,75 DM) dotierten "Ludwig-Dehling-Forschungspreis" der DCCV, gestiftet von der Falk Foundation e.V. (Freiburg), aus. Diese Förderung wird im Jahr 2002 für ein Vorhaben im Bereich der direkt patientenorientierten klinischen Forschung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen vergeben und im Rahmen der Jahrestagung der DCCV am Samstag, dem 27. April 2002 in Halle/Saale verliehen werden. Der Ludwig-Dehling-Forschungspreis soll im Jahr 2002 ein Projekt fördern, welches Fragen der Diagnostik, Therapie oder Prophylaxe chronisch entzündlicher Darmerkrankungen thematisiert. Anträge sind bis zum 31. Januar 2002 an die Geschäftsstelle der DCCV zu richten.

Erstmals schreibt die DCCV für das Jahr 2002 das Forschungsstipendium "Gesundheitsförderung bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen" aus. Dieses Stipendium ist mit 5.000,- Euro (9.779,15 DM) dotiert. Bei den Projektvorschlägen sollen gesundheitsfördernde Faktoren im Vordergrund stehen (salutogenetische Perspektive im Unterschied zu einem pathogenetischen Blick, der nach Krankheitsursachen sucht). Einen ersten Einblick in Forschungen zur Gesundheitsförderung und Salutogenese vermittelt die Fachpublikation Nr. 6 der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung: "Was hält Menschen gesund?" (5. Aufl. 2000, ISBN 3-933191-10-6): <http://www.dccv.de/links/index.php3?id=104>.

Durch das Stipendium soll eine wissenschaftliche Untersuchung bzw. Evaluation der Wirksamkeit von psychologischen, soziologischen, gesundheits-, rehabilitations- oder pflegewissenschaftlichen Verfahren zur Steigerung der Lebensqualität oder des Wohlbefindens von Menschen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa) gefördert werden. Anträge sind bis zum 31. Januar 2002 an die Geschäftsstelle der DCCV zu richten.

Die DCCV vergibt darüber hinaus auch im Jahr 2002 wieder ein Forschungsstipendium "Komplementär- /Alternativmedizin". Dieses Stipendium ist mit maximal 10.000,- Euro (19.558,30 DM) dotiert und für ein Vorhaben vorgesehen, das sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung von Wirkungsweise und/oder klinischer Wirksamkeit von Verfahren der Naturheilkunde (klassische und neuere Naturheilverfahren), der Homöopathie, der Akupunktur, der Traditionellen Chinesischen Medizin, der anthroposophischen Medizin oder von Ayurveda bei der Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen befasst. Bewerbungsfrist für



dieses Stipendium ist der 15. Mai 2002. Hinweis: Der Beirat der DCCV bietet Interessenten eine methodische Beratung bei der Projektplanung an; diese Beratung muss vor Antragstellung und spätestens bis zum 15. Februar 2002 angefragt werden.

Alle DCCV-Forschungsstipendien sind für in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gedacht, die neue Vorhaben zu chronisch entzündlichen Darmerkrankungen beginnen wollen und sich durch Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe oder durch andere wissenschaftliche Leistungen bereits ausgezeichnet haben. Diese Stipendien sollen diesen Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, erste Ergebnisse mit einem bestimmten Forschungsansatz zu erzielen, um sich, aufbauend auf diesen Daten, anschließend um traditionelle Förderverfahren, beispielsweise bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zu bewerben. Die Stipendien können auch dazu dienen, Forschungsvorhaben zu ermöglichen, die von anderen Institutionen nicht oder nur selten gefördert werden. Vorgeschlagene Vorhaben müssen sich ganz oder überwiegend mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen befassen.

DCCV-Ausbildungsstipendium "Junge Wissenschaft" 2002

Zum fünften Mal in Folge schreibt die DCCV für das Jahr 2002 das Ausbildungsstipendium "Junge Wissenschaft" in Höhe von 8.000,- Euro (15.646,64 DM) aus. Anträge sind bis zum 15. Mai 2002 an das Kuratorium der DCCV unter der Adresse der DCCV-Geschäftsstelle zu richten.

Das DCCV-Stipendium "Junge Wissenschaft" dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es soll an diejenigen vergeben werden, die geeignet erscheinen, sich im weiteren Verlauf ihrer beruflichen Karriere als unabhängig Forschende auf dem Gebiet chronisch entzündlicher Darmerkrankungen zu etablieren. Gefördert werden können Studentinnen und Studenten ebenso wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Beginn ihrer Laufbahn, wobei Forschungsvorhaben, z.B. im Rahmen einer Promotion, ebenso wie Gastaufenthalte an Forschungszentren im Ausland finanziert werden können. Antragstellerinnen bzw. Antragsteller müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung in Deutschland arbeiten oder studieren. Das vorgeschlagene Vorhaben muss sich ganz oder überwiegend mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen befassen.



Einzelheiten über Vergaberichtlinien sind einem Faltblatt "Forschungsförderung durch die DCCV" und Leitfäden zum DCCV-Stipendium "Junge Wissenschaft" und zu den DCCV-Forschungsstipendien zu entnehmen, die bei der Geschäftsstelle angefordert oder im Internet abgerufen werden können:
<http://www.dccv.de/stipendien>

Folgende Korrespondenzadresse gilt für alle Ausschreibungen: DCCV e.V., Paracelsusstr. 15, 51375 Leverkusen; Tel.: 0214/87608-12, Fax: 0214/87608-88
Email: <mailto:info@dccv.de>, DCCV-Homepage: <http://www.dccv.de> (rs)

2. Jahrestagung der DCCV in Halle an der Saale am 27.4.2002 - vorläufiges Programm

Für Samstag, den 27. April 2002, lädt die Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung - DCCV - e.V. zu Ihrer Jahrestagung nach Halle an der Saale ein. Die von 9.00 bis 16:30 Uhr in der Martin-Luther-Universität (Hörsaalgebäude, Kröllwitzer Str. 44, Eingang Hoher Weg) stattfindende Veranstaltung steht allen Interessenten offen. Der Eintritt ist kostenfrei.

In den Vorträgen für Patienten geht es um neue und bewährte diagnostische Verfahren (Endoskopie, MRT, Sonographie, Fluoreszenz- und Vergrößerungsendoskopie, Labordiagnostik) sowie um aktuelle medikamentöse Therapieansätze "Von Weihrauch bis Infliximab" und operative Verfahren.

Daneben werden Seminare zur Fortbildung von Ärzten angeboten.

Nicht zuletzt wird ausreichend Gelegenheit zur Diskussion mit bundesweit anerkannten Crohn-/Colitis-Fachleuten und zum Erfahrungsaustausch unter Betroffenen in thematischen Arbeitskreisen geboten.

Ein vorläufiges Programm (Stand: 17.1.2002) liegt als PDF-Datei auf unseren Internetseiten vor (126 kb):

<http://www.dccv.de/update/pr/programmjt2000.pdf> (rs)



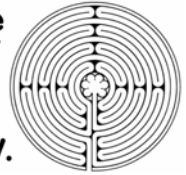
3. Universitätsklinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin mit Spitzenforschung für Crohn und Colitis erhalten! - Appell an den Regierenden Bürgermeister

Leverkusen (DCCV) - In einem eindringlichen Appell an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Klaus Wowereit, hat sich die Vorsitzende der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung - DCCV - e.V. dafür eingesetzt, die von der SPD/PDS-Koalition in Berlin geplante Umwandlung des Universitätsklinikums Benjamin Franklin (UKBF) der Freien Universität Berlin in ein Versorgungskrankenhaus nicht durchzuführen.

Die Medizinische Klinik I dieses Klinikums (mit Schwerpunkt Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie; Direktor: Prof. Dr. Martin Zeitz) sei national und international als ein in der Behandlung von Patienten mit CED und der grundlagen-wissenschaftlichen Erforschung der Krankheitsursachen von Morbus Crohn und Colitis ulcerosa herausragendes Zentrum ausgewiesen; sie sei auch eine Kerneinrichtung im Kompetenznetzwerk für chronisch entzündliche Darmerkrankungen, das von der Bundesregierung gefördert werde. Die Klinik führe traditionell die größte universitäre Spezialsprechstunde für Patientinnen und Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen im Berlin/Brandenburger Raum und "gewährleistet eine exzellente, sich an den neuesten Erkenntnissen orientierende klinische Versorgung der Betroffenen mit einem hohen Maß an Sicherheit für die klinische Versorgung von Problempatienten", so Gudrun Möller.

Die Chirurgischen Klinik und Poliklinik I, Allgemein-, Gefäß- und Thoraxchirurgie (Direktor: Professor Dr. Heinz Buhr), des Universitätsklinikums stelle in Deutschland gleichfalls eine der wenigen für die universitäre Behandlung von CED-Patienten ausgewiesenen Schwerpunktkliniken dar. Die sich hierdurch ermöglichende enge Kooperation zwischen Internistischer Klinik und Chirurgie, die gerade für die Behandlung von Patienten mit CED unverzichtbar sei, werde am Universitätsklinikum Benjamin Franklin in beispielgebender Weise verwirklicht.

Die hervorragenden Leistungen der Internistischen und der Chirurgischen Kliniken des UKBF seien durch die DCCV durch die Vergabe von verschiedenen Forschungsstipendien und Forschungspreisen an Mitglieder der beiden Kliniken gewürdigt worden. Beide Kliniken organisierten seit vielen Jahren



zusammen mit der DCCV Informationsveranstaltungen von hohem Niveau, die von den Betroffenen sehr geschätzt würden.

Aus diesen Gründen werde die in den Koalitionsvereinbarungen zwischen SPD und PDS beabsichtigte Umwandlung des UKBF in ein Versorgungskrankenhaus von der DCCV abgelehnt. Gudrun Möller: "Ich würde mich im Namen der Mitglieder der DCCV freuen, wenn meine Stellungnahme dazu beitragen würde, eine Umsetzung der in der Koalitionsvereinbarung bekundeten Absicht zur Schließung des Fachbereichs Humanmedizin der Freien Universität Berlin und der Umwandlung des Universitätsklinikums Benjamin Franklin in eine Versorgungskrankenhaus zu verhindern."

Für den Erhalt der Humanmedizin an der FU: <http://www.fu-berlin.de/aktuell/ukbf/>

Protestseite mit Unterschriftensammlung: <http://www.medizin.fu-berlin.de/protest/>

Chirurgische Klinik des UKBF: <http://www.medizin.fu-berlin.de/chi/>

Medizinische Klinik I (Gastroenterologie) des UKBF: [http://www.medizin.fu-berlin.de/gastro/ \(rs\)](http://www.medizin.fu-berlin.de/gastro/(rs))

**** **

Impressum / Hinweise

Ummeldung auf eine andere Mailadresse oder Abmeldung des DCCV - Newsletters unter <http://www.dccv.de/newsmail>.

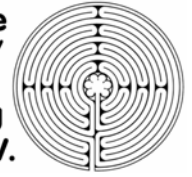
Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Deutschen Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung DCCV e.V.

Geschäftsstelle: Paracelsusstraße 15, 51375 Leverkusen, Telefon 0214 - 876 08-0, Fax 0214 - 87608-88, <mailto:info@dccv.de> - <http://www.dccv.de>

Alle Rechte bei DCCV e.V. 2001 und den zitierten Quellen.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Reinhard Schueren (rs, Redaktion), Webmaster (bf, Zusammenstellung, Versand)

Veröffentlichungen über laufende Studien, Vorstellungen von Medikamenten oder Behandlungsmethoden stellen keine Empfehlung der DCCV dar, sondern dienen lediglich der Information.



Die DCCV und damit auch dieses Angebot lebt von Ihrer Unterstützung:

<http://www.dccv.de/beitritt>

Mithilfe bei der Erstellung des Newsletters ist hoch willkommen:

http://www.dccv.de/aktuell/aktuell_2.html

Wenn Sie eine Meldung oder Ankündigung haben, die für CED-Betroffene

interessant ist: <http://www.dccv.de/update/newspost.shtml>